

WEGEFINDER

Alte Schule - Neue Wege



EIN PROJEKT, DEM DEMOGRAFISCHEN WANDEL
IM DORF PENNIGSEHL UND SEINEN ORTSTEILEN ZU BEGEGNEN
UND DER BEVÖLKERUNG EINEN ANKERPUNKT FÜR BEGEGNUNG,
KOMMUNIKATION UND SOZIALER TEILHABE ZU SCHAFFEN

KONZEPT: CHRISTINE BARTELS

Ausgangssituation

Der Einzugsbereich der Grundschule Mainsche besteht aus dem Gebiet der Gemeinde Pennigsehl mit den Ortsteilen Pennigsehl (ca. 900 Einwohner) und Hesterberg-Mainsche (ca. 400 Einwohner). Pennigsehl gehört zur Samtgemeinde Liebenau. Diese besteht aus den Mitgliedsgemeinden (außer Pennigsehl) Liebenau, Binnen und Glissen.

Wirtschaftlich gibt es im Einzugsbereich vorwiegend Landwirtschaft, einen mittleren Handelsbetrieb und einige kleinere Handwerks-, Dienstleistungs- und Handelsbetriebe.

Die Freizeitaktivitäten werden von zahlreichen Vereinen und das im Ortsteil Pennigsehl gelegene Naturbad bestimmt.

Die Grundschule Mainsche liegt in der Mitte des Ortsteils Hesterberg-Mainsche. Die Entfernung zum Kindergarten beträgt etwa 200 m, Sporthalle, Sportplätze und das Naturbad sind ca. 2 km entfernt. Bis zur Kapelle sind es etwa 500 m. Das Schulgrundstück hat eine Größe von ca. 4.800 m². Der Schulhof mit einer Größe von ca. 2.500 m² wurde nach dem Modell der „Holunderschule“ in eine naturnahe Erlebnisspiellandschaft umgestaltet. Es gibt ein „Grünes Klassenzimmer“. Der Schulhof als Spiel- und Erlebnisraum wird von den Schülern sehr intensiv genutzt.

Darüber hinaus bietet der Schulteich die Möglichkeit, einen Lebensraum anschaulich und begreifbar in den Unterricht einzubeziehen. Ebenso wurde ein Schulgarten auf einem an das Schulgelände grenzenden Grundstück angelegt. Hier haben die Kinder direkt vor Ort die Möglichkeit, das Wachsen und Werden zu beobachten, zu begreifen, zu erlernen.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist eine deutlich fallende Tendenz der Schülerzahlen erkennbar, die mit Blick auf die kommenden Jahre wohl ihren Tiefstand erreicht hat.

Die Frage die sich stellt ist nicht mehr allein, wie können wir die Schule erhalten.

Die Frage ist: Was können wir tun um die Lebensqualität in unserem Ort zu stärken und zu erhalten?

Das Leitbild unserer Schule lautet: **Unsere Schule im Dorf - Unser Dorf in der Schule**

Seit über 10 Jahren ist es ein Ziel der Leitung der Schule, die Bevölkerung der verschiedenen Ortsteile an diesem Platz zu einen. Die gegebene Siedlungsform (Streusiedlung über verschiedene Ortsteile), stellte eine große Herausforderung dar. Heute ist das Gefühl von Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit, durch die kontinuierliche Pflege des Leitbildes, deutlich zu spüren.

Der generations- und ortsübergreifende Ansatz des Projekts dient der Erhaltung und Erweiterung dieses Ankerpunktes für die Menschen in den Ortsteilen.



Senioren in der Schule



Netter Plausch am Schuleingang



Kinder sind unsere Zukunft

Projektidee

Umbau der Grundschule Mainsche zu einem flexiblen, generationsübergreifenden Ort des Lernens und Lebens mit Blick auf den demografischen Wandel und die Gestaltung der Daseinsvorsorge in Pennigsehl und Mainsche. Die generationsübergreifende Zusammenarbeit über die Ortsteilgrenzen hinweg von verschiedensten Aktiven und Gruppen für ein gemeinsames Ziel mit nachhaltigem Charakter.

Investitionen, die hier getätigt werden, beschränken sich nicht mehr nur auf die Kinder, sondern sind Investitionen in die Zukunft aller Bürgerinnen und Bürger des Ortes mit seinen Ortsteilen. Das Angebot soll eine Bereicherung in sozialer, gesundheitlicher und pädagogischer Hinsicht für alle Bürgerinnen und Bürger sein und das Gemeinschaftsgefühl stärken und beleben.

Ziele

- Zusammenhalt der Generationen langfristig vertiefen und festigen
- Bedarfsgerechte und dauerhafte Sicherung der Daseinsvorsorge selbst mitgestalten
- Eine eigenständige Identität erhalten
- Hilfe für eine eigenständige Lebensführung von Seniorinnen und Senioren
- Lebensraum stärken, eine soziale Mitte erhalten/schaffen als Ort der Kommunikation
- Bildungsangebot für alle Generationen
- Teilhabe - demografische Entwicklung
- Gewinn an Lebensqualität
- Leben in der Gemeinschaft in all seiner Vielfalt stärken
- Vorhandene Kräfte zu neuer Qualität verknüpfen



Grundschule Mainsche mit Schulhof, Verkehrsübungsplatz und Bolzplatz

Umsetzung

Erste Schritte inhaltlicher Umsetzung

- Einrichtung eines generationsübergreifenden Nachmittagsangebots.
- Bildung von Arbeitsgruppen:
 - a. Inhaltliche Arbeit, Ideen- und Projektsammlung
 - b. Organisation/ Büro/ Verwaltung/ Finanzen
 - c. Öffentlichkeitsarbeit/ Internetpräsenz
 - d. Standortbestimmung/ Bauplanung
 - e. Mobilität organisieren (Bürgerbus, Mitfahrtaxi oder auch Traktor-Shuttle, bzw. Kutsche)

Bauliche Veränderungen

Was brauchen wir?

Gedankensplitter:

- Mehrzweckraum mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und offenem Zugang zu Cafeteria/ Küche (incl. Abstellraum und Lager) für:
 - Gruppenarbeit
 - Proben, Vorführung, Ausstellung, Musik, Workshop
 - musikalische Früherziehung, Übungsabende z.B. Chor
 - Mittagsbetreuung - für später jedoch auch die Möglichkeit, Mittagessen für Ältere anzubieten oder miteinander das Mittagessen zu organisieren und zu kochen
 - Generationsübergreifendes Nachmittagsangebot in Kooperation mit allen Vereinen, auch um junge berufstätige Eltern zu entlasten
 - Begegnungsraum/ Treffpunkt für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Vereine
 - Salutogenese - Kurse, Angebote
 - Ferienbetreuung
- Beratungsraum, gleichzeitig Konferenzraum
- Erste-Hilfe-Raum: ein Raum, indem später auch ein Arzt aus der Nachbargemeinde 1 x wöchentlich eine Sprechstunde haben könnte. Gleichzeitig die Versorgung kleinerer Verletzungen, die während des Schulalltags passieren können (Erste Hilfe am Kind, Trostpflaster).
- Sanitär- und Toilettenräume: Behindertengerecht, für Alt und Jung
- Büro/Verwaltungsraum
 - mit der Möglichkeit, beispielsweise einen Bankautomaten aufstellen zu können sollte die Bankfiliale im Ort geschlossen werden oder eine ehrenamtlich organisierte Postannahme zu ermöglichen.
 - Netzwerkbüro für Ehrenamtliche um Projekte und Ideen zu koordinieren
- Leseraum: Vorlesen von und für Jung und Alt, aber auch die Möglichkeit, dass Ältere einen Blick in die Tageszeitung werfen können. Buchtauschbörse. Schulbibliothek
- Mehrzweckraum, beispielsweise für Friseur
- Dorfladen, incl. Lagerraum: Zur nachhaltigen Grundversorgung im Dorf. Wenn möglich durch nahe Versorger und Hofläden ausgestattet.
- Klassenraum
- Arbeitsmittelraum, Kunst + Medien
- **Mobilität** - kostengünstige Beförderung innerhalb des Gemeindegebietes

Es wäre wünschenswert, die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Fähigkeiten, ihrer Eigenleistung in die Planung einzubinden um von Anfang an eine Identifikation mit dem Projekt zu ermöglichen.

Förderbedarf

- Bauliche Anpassung und Sanierung der Grundschule Mainsche für ein innovatives, energiesparendes Multifunktionsgebäude

Nachhaltigkeit

Das Leitbild unserer Schule „Unsere Schule im Dorf - Unser Dorf in der Schule“ wurde schon in den vergangenen Jahren immer mehr vertieft und gelebt. Die Projektidee ist ein weiterer Schritt auf unserem Weg. Die Ausweitung unseres bereits bestehenden Nachmittagsangebotes für Kinder (Schach, Platt-Deutsch, Stoffdruck, Musik, Kochen und Backen, Basteln, Computer) auf erwachsene Teilnehmer, wurde schon in der Vergangenheit von vielen Bürgerinnen und Bürgern angeregt und soll jetzt in kleinen Schritten umgesetzt werden.

Die ersten Informationsveranstaltungen zeigten eine große Annahme der Idee in der Bevölkerung. Einige Vereinsvorsitzende bekundeten schon ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Neue Kontakte konnten geknüpft werden. Das große ehrenamtliche Engagement der Einwohner in der Vergangenheit und die Fähigkeit bei Herausforderungen pragmatische Lösungen zu finden, lässt uns auch jetzt mutig unser Ziel verfolgen.

Der demografische Wandel wird besonders hier in unserem ländlichen Raum ein wichtiges Thema bleiben. Die Samtgemeinde Liebenau, Vertreter des Interkommunalen Netzwerkes und die Menschen vor Ort können Hand in Hand einen wesentlichen Grundstein für die nachfolgenden Generationen und damit für die Zukunft in Pennigsehl mit seinen Ortsteilen legen.

Schlussbemerkung

Die Informationen waren inspirierende Quellen für Recherche doch geht die Vision des Wegefinder-Modellprojektes noch einen Schritt weiter. Es verbindet Generationen und dient der Wiederbelebung der schon teilweise verloren gegangenen Infrastruktur und somit der Erhöhung der Lebensqualität in unserer ländlichen Regionen.

Christine Bartels



Shoppen in der Schule



Ehrenamtliche bauen das Grüne Klassenzimmer



Rutsche auf dem Schulgelände

Quellen der Recherche und Projektentwicklung

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Spinnstube>

Licht- oder Spinnstuben sind Orte einer sehr lebendigen dörflichen Kultur, die darauf abzielte, Arbeit und Leben miteinander zu versöhnen. Die Spinnstube wird abwechselnd auf dem einen oder anderen Hof abgehalten, die Frauen und Mädchen spinnen, die Burschen machen Musik, oder es werden Volkslieder gesungen, Hexen- und Gespenstergeschichten erzählt und allerlei Kurzweil dabei getrieben. Die Spinnstuben dienten nämlich nicht nur dem Broterwerb, sondern waren Nachrichtenbörsen und kritisches Forum. [...]

- <http://www.nelecom.de>, **Thüringer Bildungsmodell**

[...] „Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann, und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“

Prof. Gerald Hüther

- <http://www.dorv.de>, **Modellprojekt des Landes NRW**

Was passiert eigentlich, ...

wenn auch der letzte Nahversorger (Metzger, Bäcker, Post und Bank ...) in einem Dorf oder einem kleinen Stadtteil seine Pforten schließt?

Wie kann man nachhaltig Grundversorgung und Dienstleistungen in einem Dorf oder einem Stadtteil erhalten?

[...] Dies funktioniert nur dann, wenn man völlig neue Wege geht und organisatorisch neue Ansätze findet.

- **WDR 3 Lebenszeichen vom 24.02.2013, Gisela Keuerleber**

[...] soll Generationen- übergreifendes Erleben, Lernen und Begegnen ermöglichen. [...] steht der Netzwerk-Gedanke im Zentrum. Lebensqualität könne nur erhalten werden, wenn sich Menschen aller Generationen, Kulturen und Milieus aktiv an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens beteiligen.

Wenn ich Senior oder Seniorin höre, da hab ich Vorbehalte, wir sind die jungen Alten, die modernen Alten, und wenn ich sehe, was da geboten wird, also sind so langweilige Sachen, die keinen interessieren. [...] gerade der Generation 60 plus Anfang 70, die gerne ihre Kompetenzen und Fähigkeiten an die Hochaltrigen oder an die ganz junge Generation weiter geben wollen.

- **NDR Kultur - Glaubenssachen vom 10.03.2013, Wilhelm Schmid**

[...] Die Ausgangsfrage war, wie die schwindende Bereitschaft zur Verantwortung aufgefangen werden kann. Häufig wird sie mehr oder weniger hilflos einfach nur damit beantwortet, Verantwortung moralisch einzufordern. Aber es erscheint sinnvoller, die Grundlagen dafür zu schaffen, dass Verantwortung wieder gerne wahrgenommen wird, weil Sinn damit verbunden werden kann. Jeder Einzelne kann bei sich selbst damit anfangen, denn nur über sich, nicht über Andere und die Gesellschaft, kann er aus-reichend verfügen. Es liegt an mir, Zusammenhänge herzustellen zu anderen Menschen, zu einer Aufgabe, einem Ziel, einem Zweck, einem Wert, und ich kann eine enge Beziehung dazu eingehen, um zu bemerken, wie sehr mich das mit Sinn erfüllt. Diese Zusammenhänge lassen mich dann nicht mehr „kalt“, sondern gehen mich etwas an und ich fühle mich für sie verantwortlich. [...]

- <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/>